

## Lagebericht für das Geschäftsjahr 2018 der IHK Fulda

### I. Geschäfts- und Rahmenbedingungen

#### Leistungsprofil der IHK

Die IHK Fulda hat als Körperschaft des öffentlichen Rechts gem. § 1 Abs. 1 des Industrie- und Handelskammergesetzes (IHKG) den Auftrag, die Vertretung der Gesamtinteressen der gewerblichen Wirtschaft ihres Bezirkes wahrzunehmen. Sie ist insoweit Trägerin öffentlicher Belange, erfüllt hoheitliche Aufgaben nach dem Berufsbildungsgesetz, der Handelsregisterverordnung, dem Gesetz gegen unlauteren Wettbewerb, dem Berufskraftfahrerqualifikationsgesetz, dem Umwelt-Audit-Gesetz, der Versicherungsvermittlerrichtlinie und verwaltende Aufgaben auf Grund anderer Rechtsgrundlagen.

Die IHK Fulda setzt sich auf politischer und kommunaler Ebene für die Wirtschaftsförderung und Wirtschaftsentwicklung mit vielfältigen, wechselnden Projekten ein. Sie unterstützt Unternehmen durch Information und Vermittlung. Sie organisiert Gesprächs- und Arbeitskreise zu wechselnden Themen.

Die IHK Fulda ist daher zum Wohl aller Unternehmen ihres Bezirkes tätig. Die IHK arbeitet für generell günstigere wirtschaftliche Rahmenbedingungen beispielsweise bei der allgemeinen Besteuerung, der Ausweisung von Gewerbeflächen, der Bauleitplanung, der Wirtschaftsförderung usw. – sie ist ein kundenorientierter Dienstleister der heimischen Wirtschaft im Sinne der klassischen Selbstverwaltung.

Um ihre Aufgabe der Förderung der regionalen Wirtschaftsstruktur gerecht zu werden, hat sich die IHK Fulda mit dem Landkreis Fulda und der Stadt Fulda als Oberzentrum zur Region Fulda GmbH zusammengeschlossen. Die Vollversammlung hat im Jahr 2016 die Übernahme eines Drittels der Gesellschaftsanteile der neu gegründeten GmbH beschlossen, der Hauptgeschäftsführer der IHK Fulda ist gleichzeitig auch einer der beiden Geschäftsführer der Region Fulda GmbH.

#### Konjunkturelle Rahmenbedingungen im IHK-Bezirk

Die ostthessische Wirtschaft wies Anfang 2018 einen stabilen Aufwärtstrend auf. Im Jahresverlauf hat die Dynamik jedoch etwas nachgelassen.

Der Konjunkturindex lag im Januar 2018 bei 131,5 Punkten und hat sich am Jahresende mit rund 129 Punkten als relativ stabil erwiesen. Besonders im letzten Quartal 2018 waren die Unternehmen bei der Einschätzung der zukünftigen Geschäftslage eher zurückhaltend, lediglich 20 % der Unternehmen erwarteten eine günstigere Entwicklung in den folgenden Monaten. Diese Zurückhaltung war insbesondere auf die Einschätzung der größeren Unternehmen zurückzuführen, die unmittelbar die Turbulenzen auf den Weltmärkten spüren. Vor allem die Handelspolitik der Vereinigten Staaten mit der Einführung von Strafzöllen auf Stahl und Aluminium und der Ankündigung weiterer Handelshemmnisse durch die US-Administration hat

erste Auswirkungen auf die gesamtwirtschaftliche Entwicklung auch in Osthessen. Gleichwohl ist 2018 die Investitionsbereitschaft bei den Unternehmen hoch geblieben. Über ein Drittel der Firmen rechnete mit steigenden Investitionstätigkeiten, bei der Hälfte aller Unternehmen sind die Investitionspläne konstant geblieben. Eine Belastung für die weitere Entwicklung stellte wie 2017 im Jahr 2018 der drohende und bereits akute Fachkräftemangel dar, ein Thema, dass die Arbeit der IHK im Jahresverlauf stark geprägt hat.

Die Arbeitslosigkeit ist 2018 im IHK-Bezirk Fulda im Vorjahresvergleich gesunken. Waren 2017 noch 3.506 Menschen arbeitslos gemeldet, waren dies im Berichtsjahr noch 3.413 Personen, also im Jahresdurchschnitt knapp 100 weniger. Mit einer Arbeitslosenquote von 2,8 % wies der IHK-Bezirk Fulda erneut die niedrigste Arbeitslosenquote aller hessischen Bezirke auf, ein Ergebnis der guten wirtschaftlichen Lage der familiengeführten Unternehmen der Region. Diese gute Entwicklung hat sich auf alle Personengruppen positiv ausgewirkt. Wiederum profitierten hiervon besonders Männer und Langzeitarbeitslose. Im Jahresdurchschnitt waren 1.877 Männer erwerbslos, 1,4 % weniger als im vergangenen Jahr. Die Erwerbslosigkeit von Frauen nahm überdurchschnittlich um 4,1 % ab. Die Zahl der Langzeitarbeitslosen wurde um knapp 17 % reduziert. Durchschnittlich waren 708 Menschen im Bezirk Fulda über ein Jahr ohne Arbeit. Dem bundesweiten Trend entsprechend hat die Arbeitslosigkeit bei Ausländerinnen und Ausländern bedingt auch durch die zugewanderten Asylsuchenden um 14 % zugenommen; 2018 waren im Durchschnitt 981 Personen ohne deutschen Pass arbeitslos.

### Inhaltliche Schwerpunkte der IHK-Arbeit

Der Fachkräftemangel und die Zusammenarbeit mit anderen IHKs sowie die Vorbereitung der Vollversammlungswahlen bildeten einen Schwerpunkt der Aktivitäten im Jahr 2018. Vertieft wurden die außenwirtschaftlichen Kontakte mit Partnerregionen Fuldas.

Nach einem Rückgang im Jahr 2017 ist die **Zahl der Ausbildungsverträge** im Verantwortungsbereich der IHK bei Industrie, Handel und Dienstleistungen im Jahr 2018 wieder angestiegen. Mit rund 1.170 Ausbildungsverträgen sind knapp 7 % mehr Ausbildungsverträge registriert worden. Die Zahl der zu Beginn des Ausbildungsjahres 2018 noch unbesetzten Ausbildungsplätze ist aufgrund der sinkenden Bewerberzahl wieder angestiegen. Im IHK-Bezirk kamen auf 100 Bewerber 167 Ausbildungsstellen. Damit hat der IHK-Bezirk zu den Regionen mit für die Unternehmen ungünstigen Angebots-Nachfrage-Verhältnissen gehört.

Mit zahlreichen Initiativen hat die IHK versucht, junge Menschen für eine duale Ausbildung zu interessieren und den Unternehmen geholfen, sich als attraktiver Ausbildungsbetrieb zu profilieren.

Mit dem **Netzwerk Schulen**, das von der IHK als Projektträger organisiert wird, ist es wieder gelungen, rund 140 Schülerinnen und Schüler an Haupt- und Realschulen in der Region zu betreuen und sie fit zu machen für eine Berufsausbildung. Den Teilnehmern wurden nachmittags und auf freiwilliger Basis Zusatzqualifikationen in Mathematik und Deutsch angeboten und Hilfestellung bei der Berufswahlorientierung geleistet. Durch zusätzliche Praktika haben die Teilnehmenden Einblick in Firmen gewinnen können und im Rahmen von sozialpädagogischen Erlebnistagen ihr Sozialverhalten gestärkt. Eine Fortführung dieses Projektes, das zu 50 % von der Arbeitsagentur gefördert wird, ist auch in den kommenden Jahren geplant.

Die große **Bildungsmesse** war auch im Jahr 2018 wieder ein voller Erfolg. Rund 150 Betriebe konnten sich präsentieren, mit rund 10.000 Besuchern wurde ein Besucherrekord aufgestellt. Viele Unternehmen haben berichtet, dass in unmittelbarem Zusammenhang mit der Bildungsmesse Ausbildungsverträge abgeschlossen werden konnten und weiterführende interessante Gespräche mit Eltern und Schülerinnen und Schülern geführt worden sind. Aufgrund der hohen Nachfrage wird die Bildungsmesse als erfolgreiches Konzept auch 2019 durchgeführt werden.

Aufgrund des deutlichen Bewerberrückgangs sind die Unternehmen in der Region darauf angewiesen, dass sich verstärkt junge Menschen aus anderen Regionen für eine Ausbildung in Fulda interessieren. Die IHK unterstützt daher Überlegungen in der Kommunalpolitik, eine **Nachwuchsinitiative** zu starten. Neben einer externen Werbekampagne von Unternehmen, die qualitativ hervorragend ausbilden – unter anderem in sozialen Medien – gehört auch die Einrichtung eines Azubi-Campus in Fulda. In einem deutschlandweit einmaligen Pilotprojekt werden ausschließlich für Auszubildende vorgesehene Unterkünfte errichtet mit entsprechender sozialpädagogischer Begleitung. Für 120 Auszubildende soll so die Möglichkeit gegeben werden, hier ähnlich wie in einem Studentenwohnheim unter Gleichgesinnten zu wohnen und die Freizeit gemeinsam zu gestalten.

Gemeinsam mit der Fuldaer Zeitung hat die IHK auch 2018 wieder die Aktion **„Azubis lesen Zeitung“** durchgeführt und diese finanziell unterstützt. Auszubildenden ist ein Zeitungsabo für einen längeren Zeitraum zur Verfügung gestellt worden und sie hatten die Möglichkeit, im Rahmen eines Langfrist-Quiz ihr Wissen zu dokumentieren. Über 300 Jugendliche haben dieses Angebot genutzt und konnten damit ihre sprachlichen und intellektuellen Fertigkeiten schulen und haben ihr Wissen über regionale Vorgänge gestärkt.

Als Netzwerk für kleine und mittlere Unternehmen ist die Initiative **„Personal und Zukunft“** auch 2018 fortgeführt worden. Ziel ist es, kleine und mittlere Unternehmen über Instrumente der Personalentwicklung und Personalbindung zu informieren und im Rahmen eines Erfahrungsaustausches gegenseitig voneinander zu lernen. Die beteiligten Unternehmen haben Interesse an einer Fortführung der Initiative bekundet, zumal Erfolge in der Personalfindung und –bindung auf diese Initiative zurückgeführt werden.

Die enge **Zusammenarbeit mit der Hochschule Fulda** ist auch 2018 weiter entwickelt worden. Mit über 9.000 Studierenden und 150 Professorinnen und Professoren und weiteren 480 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ist die Hochschule Fulda einerseits ein enormes Fachkräftereservoir und andererseits auch ein wirtschaftlicher Standortfaktor geworden. Die Hochschule verfügt über eine Reihe von Fachbereichen, die für die regionalen Unternehmen hoch attraktiv sind, wie zum Beispiel unter anderem die Angewandte Informatik, Elektrotechnik, Ökotrophologie und Lebensmitteltechnologie, Pflege und Gesundheit sowie Wirtschaft. Seit einiger Zeit hat die Hochschule als erste Hochschule in Hessen ein eigenständiges Promotionsrecht. In der Planung sind weitere Promotionszentren für Logistik und Mobilität sowie die Ingenieurwissenschaften. Initiativen, die auch von der IHK Fulda mitunterstützt werden. Seit Beginn 2018 ist die Hochschule ein regionales Innovationszentrum für Gesundheit und Lebensqualität mit den Innovationsschwerpunkten Ernährung, Soziales, Versorgung, Organisation und Technik. Mit 70 Praxispartnern sollen im Rahmen dieses fünf Jahre laufenden Modellvorhabens 10 regionale Projekte umgesetzt werden; die IHK Fulda ist einer dieser Partner.

Darüber hinaus engagiert sich die IHK im **Förderverein der Hochschule** und stellt Deutschlandstipendien für Studierende zur Verfügung.

Neben der Ausbildungs- und Fachkräftethematik war die verstärkte **Zusammenarbeit mit anderen IHKs** ein herausragendes Thema im Jahr 2018. Mit der IHK Hanau-Gelnhausen-Schlüchtern sind auf Haupt- und Ehrenamtsebene Gespräche aufgenommen worden, um über eine weitere und engere Kooperation nachzudenken. Hier zeichnen sich einige Themenfelder ab, zumal die Strukturen beider IHKs durchaus vergleichbar sind. Die Selbständigkeit beider IHKs soll bei diesen Kooperationsüberlegungen nicht angetastet werden. Als mögliche Themenfelder zeichnen sich die Einrichtung einer gemeinsamen Einigungsstelle für Wettbewerbsstreitigkeiten, eine gemeinschaftliche Ausgabe des IHK-Magazins einmal im Jahr und gegenseitige Vertretungsregelungen ab.

Vertieft wurde 2018 die Zusammenarbeit aller zehn hessischen IHKs. Der **Hessische Industrie- und Handelskammertag** nahm zu Beginn des Jahres seine Tätigkeit auf, seit Juli ist ein Geschäftsführer eingestellt worden. Damit haben die hessischen IHKs nun einen Ansprechpartner, der sich ausschließlich um landespolitische Themen kümmert und die Stellungnahmen sowie die Kontakte zur Landespolitik koordiniert. Die erheblichen finanziellen Belastungen der einzelnen hessischen IHKs durch diese Neugründung werden durch die größere und stärkere Präsenz gegenüber der Landespolitik gerechtfertigt. Erste Ergebnisse, wie zum Beispiel die Ausweitung des Meister-Bonus auch auf IHK-Weiterbildungsabschlüsse sind bereits erkennbar.

Intensiviert wurden 2018 die Kontakte zur **Partnerregion Liyang** in China und Fuldas Partnerstadt Dokkum. Der chinesische Botschafter hat sich vor Ort in Fulda über die wirtschaftliche Lage in Osthessen informiert, verschiedene Unternehmen haben an Delegationsreisen nach Liyang teilgenommen und dort erste Kooperationsabmachungen unterzeichnet. Über die Region Fulda GmbH war die IHK in diesen Gesprächen immer mit eingebunden.

Mit einer kleinen Delegation aus Vollversammlungsmitgliedern hat die IHK Fulda die **Partnerstadt Dokkum** in den Niederlanden besucht und dort bereits bestehende Kontakte intensiviert und zu einigen Firmen neu aufgenommen.

Die **Vorbereitung der Vollversammlungswahlen** im Jahr 2019 stellte einen weiteren Schwerpunkt der hauptamtlichen IHK-Aktivitäten dar. Neben den rechtlichen und personellen Voraussetzungen sind Marketingstrategien entwickelt worden, um die Wahlbeteiligung stabil zu halten oder gar zu erhöhen. Erstmals geplant ist eine Onlinewahl, an der sich fast alle hessischen IHKs beteiligen werden.

Neben diesen inhaltlichen Themen hat sich die IHK mit innerorganisatorischen Fragen befasst. Hierzu gehörte eine Regionalbefragung im Rahmen einer DIHK-weiten **Mitgliederakzeptanzstudie** durch das Institut Forum aus Mainz. Im Rahmen der regionalen Befragung wurden 500 Mitglieder der IHK Fulda aus unterschiedlichen Branchen und unterschiedlicher Größenklassen befragt. Um einen Zeitvergleich mit früheren Umfragen zu ermöglichen, sind einige Ankerfragen gestellt worden, die die Zufriedenheit der Mitglieder mit Mitarbeitern, dem Dienstleistungsangebot, der politischen Interessenvertretung und dem Preis-Leistungs-Verhältnis ermöglichen sollen. Bei diesen Ankerfragen hat die IHK Fulda wieder das Niveau vergangener Studien erreicht, bei einigen Positionen hat es auch Verbesserungen gegeben.

Die Mitgliederakzeptanzstudie hat darüber hinaus ganz deutlich gezeigt, dass die Akzeptanz mit der Kontakthäufigkeit ansteigt. Exzellente erlebte Kontakte steigern die Akzeptanz – und zwar unabhängig davon – auf welchem Kanal sie erfolgt sind. Die Befragung hat ergeben, dass die Zufriedenheit der Fuldaer IHK-Mitglieder mit den Mitarbeitern auf bzw. über dem Benchmark-Niveau DIHK-weit liegt. Das gilt auch beim Index für die Mitgliederorientierung. Die geringste Mitgliederakzeptanz hat die IHK bei Kleingewerbetreibenden und den HR-Betrieben mit bis zu 20 Mitarbeitern. Die Akzeptanz steigt mit Größe der Unternehmen.

Die Ergebnisse dieser Mitgliederakzeptanzstudie wurden in zwei Runden mit den Mitarbeitern und den Mitgliedern der Vollversammlung diskutiert.

Im Jahr 2019 sollen die kleineren IHK-Mitglieder (gestaffelt bis zu 50 Mitarbeitern) gesondert nach ihren Produktwünschen und ihrer Einstellung zur IHK befragt werden.

#### **Einige Zahlen und Fakten aus unserer Arbeit:**

Sachkundeprüfungen	28
Beratungen zu gewerblichen Schutzrechten	2
Auskünfte und Erstkünfte zur Innovations- und Technologieberatung	63
Stellungnahmen zu Anträgen im Rahmen von Bürgschaften und Beteiligungen	4
Stellungnahmen im Rahmen von sonstigen Zuschüssen	7
Stellungnahmen zu erlaubnispflichtigen Gewerben	67
Stellungnahmen zu Anhörungen/Anträgen zur Gewerbeuntersagung	12
Stellungnahmen an Gerichte/Notare/Firma in Handelsregisterangelegenheiten	138
Rechtsauskünfte zu Wettbewerbsfragen	156
Erlaubnisverfahren und Registrierungsverfahren von Versicherungsvermittlern	16
Erlaubnisverfahren Finanzanlagenvermittler	10
Rechtsauskünfte an IHK-Mitglieder	614
Auskünfte und Erstkünfte zu Auslandsmärkten weltweit	120
Teilnehmer an Informationsveranstaltungen zum Zoll- und Außenwirtschaftsrecht	215
Auskünfte und Beratungen im Bereich Zollrecht	500
Ursprungszeugnisse, Carnets A.T.A./C.P.D und sonstige Bescheinigungen im Außenwirtschaftsverkehr	8.617
Teilnehmer an Länderberatungstagen	28
Newsletter	13
Newsletterabonnenten	3.913

Internetkontakte von externen Besuchern auf der Homepage	122.520
direkte Treffen mit politischen Mandatsträgern	54
ehrenamtliche Personen in Fachausschüssen und Arbeitskreisen	183
ehrenamtliche Personen in Prüfungsausschüssen	1094
ehrenamtliche Personen in der Vollversammlung	33
Unternehmensbesuche im IHK-Bezirk	264

### Geschäftsverlauf und Lage der IHK im Jahr 2018

Ende 2018 waren in der IHK Fulda 14.268 Mitglieder registriert, davon 9.604 Kleingewerbetreibende und 4.169 HR-Firmen bzw. 495 beitragspflichtige Betriebsstätten. Das bedeutet gegenüber dem Vorjahr einen Zuwachs von 0,44 %.

Die Summe aller veranlagten Gewerbeerträge der IHK-Mitglieder lag im Jahr 2018 bei 783 (Vj. 837) Mio. Euro. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies einen Rückgang vom 54 Mio. Euro oder unter 6,5 %.

Die Grundbeiträge und Umlagen aus den Vorjahren sind gegenüber der Planung um rund 55.800 Euro angestiegen, was auf erhöhte Nachveranlagungen aus den Vorjahren wegen gestiegenen Bemessungsgrundlagen zurückzuführen ist. Die Umlagen und die Grundbeiträge für das laufende Jahr lagen in etwa auf Planniveau.

## II. Vermögens-/Finanz-/Ertragsentwicklung und -lage

### Ertragslage

Die IHK Fulda hat im Jahr 2018 Betriebserträge in Höhe von 3.425 Mio. Euro bei einem Planansatz in Höhe von 3.378 Mio. Euro erwirtschaftet. Die für die IHK wesentlichen Ertragsquellen Beiträge und Entgelte lagen im Geschäftsjahr 2018 mit rund 62.300 Euro bzw. rund 7.100 Euro über den Planwerten (2.411.000 Euro bzw. 173.500 Euro). Demgegenüber haben sich bei den Erträgen aus Gebühren Mindereinnahmen von rund 3.900 (Plan 418.700) ergeben. Die Erträge aus Beiträgen haben sich gegenüber dem Vorjahr um rund 16.100 Euro erhöht. Hierbei ist zu berücksichtigen, dass die Umlagen und Grundbeiträge des laufenden Jahres um rund 227.100 Euro gestiegen sind, wohingegen sich die Umlagen und Grundbeiträge aus Vorjahren um rund 211.000 Euro verringert haben. Die Erträge aus Gebühren sind im Vorjahresvergleich um rund 40.000 Euro gesunken, was insbesondere auf geringere Erträge aus dem Sachkundeprüfungen bzw. Unterrichtsverfahren im Bewachungsgewerbe (zusammen rund 26.700 Euro) begründet liegt.

Die sonstigen betrieblichen Erträge liegen mit rund 18.500 Euro unter dem Planansatz. Ausschlaggebend waren insbesondere die geringen Zuwendungen im Rahmen des Projektes "Netzwerk Schulen". Im Vergleich zum Vorjahr haben sich die sonstigen betrieblichen Erträge um rund 7.300 Euro leicht erhöht und liegen nahezu auf Vorjahresniveau.

Der Betriebsaufwand liegt mit rund 3.935.600 Euro per Saldo um rund 245.100 Euro unter dem Planansatz. Der Materialaufwand unterschreitet mit rund 465.400 Euro den Planansatz um rund 39.800 Euro. Der Personalaufwand beträgt rund 1.732.800 Euro, somit rund 154.800 Euro unter

dem Plan. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen mit rund 1.601.900 Euro unterschreiten den Planansatz um rund 48.500 Euro. Hauptgrund für den niedrigeren Betriebsaufwand sind die geringeren Veränderungen bei den Pensionsrückstellungen von rund 60.700 Euro und bei den Beihilfen von rund 52.900 Euro.

### Vermögenslage der IHK im abgelaufenen Geschäftsjahr

Die Bilanz weist zum 31. Dezember 2018 eine Bilanzsumme in Höhe von rund 7.285.400 Euro (Vj. rund 7.831.500 Euro) aus und stelle sich wie folgt dar:

<b>AKTIVA</b>	<u>31.12.2018</u>	<u>31.12.2017</u>
<u>Anlagevermögen</u>		
Immaterielle Vermögensgegenstände	18.157,18	16.775,91
Sachanlagen	2.298.827,71	2.390.091,49
Finanzanlagen	3.100.587,71	3.092.191,16
<u>Umlaufvermögen</u>		
Vorräte	12.051,57	14.320,90
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	238.987,71	197.129,53
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	1.614.556,98	2.119.978,01
Rechnungsabgrenzungsposten	<u>2.187,53</u>	<u>1.058,83</u>
	7.285.356,39	7.831.545,83
<b>PASSIVA</b>		
Eigenkapital	4.175.199,33	4.774.274,80
Rückstellungen	2.776.107,59	2.721.349,03
Verbindlichkeiten	97.417,73	113.885,20
Rechnungsabgrenzungsposten	<u>236.631,74</u>	<u>222.036,80</u>
	7.285.356,39	7.381.545,83

Das Vermögen wird auf der Aktivseite der Bilanz im Wesentlichen vom Wert des Gebäudes, der Finanzanlagen sowie den Guthaben bei Kreditinstituten geprägt. Die Passivseite wird mit einem Anteil von rund 57,3 % vom Eigenkapital bestimmt.

Die in der Bilanz zum 31.12.2018 ausgewiesene Nettoposition in Höhe von 2 Mio. Euro stellt das Stammkapital der IHK Fulda dar und entspricht in etwa der Höhe des unbeweglichen Sachanlagevermögens.

Das negative Jahresergebnis in Höhe von rund -599.100 Euro wurde durch den Ergebnisvortrag aus dem Vorjahr von rund 601.000 Euro ausgeglichen. Der Liquiditätsrücklage wurde der Betrag von 643.318,09 Euro vollständig entnommen und ist somit zum 31. Dezember 2018 aufgelöst. Der Ausgleichsrücklage wurden außerplanmäßig 645.199,33 Euro zugeführt und beläuft sich zum 31. Dezember 2018 auf 1.895.199,33 Euro (Vj. 1.250.000,00 Euro).

### **Investitionen**

Die Investitionen beliefen sich im Jahr 2018 auf rund 54.700 Euro (davon rund 33.400 Euro auf Sachanlagen, rund 12.900 Euro für Softwarelizenzen und rund 8.400 Euro auf Finanzanlagen). Sie betrafen im Wesentlichen den Erwerb von 2 Servern (rund 14.000 Euro), 12 Scanner (rund 5.000 Euro), eine Frankiermaschine (rund 4.200 Euro), drei iPads (rund 3.500 Euro) und Scan-Software für das Archivierungsprogramm d.velop (rund 11.700 Euro). Bei den Investitionen in das Finanzanlagevermögen handelt es sich um wieder angelegte Zinserträge.

### **Finanzlage**

In Folge des negativen Cashflows aus laufender Geschäftstätigkeit von rund 450.700 Euro und dem negativen Cashflow aus der Investitionstätigkeit von rund 54.700 Euro verringerte sich der Finanzmittelbestand zum Stichtag um rund 505.400 Euro. Da im Berichtsjahr keine Finanzierungsmaßnahmen nötig wurden, beläuft sich der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit auf 0 Euro.

## **III. Personalbericht**

2018 waren in der IHK Fulda 34 Mitarbeiter beschäftigt, davon 17 in Teilzeit und 1 befristet. Gegenüber dem Vorjahr waren damit 1 Mitarbeiter mehr beschäftigt als ein Jahr zuvor.

Zur Philosophie der IHK Fulda gehört es, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern die Vereinbarkeit von Familie (Erziehung und Pflege) und Beruf zu ermöglichen. Daher sind mit über 40 % überdurchschnittlich viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter teilzeitbeschäftigt mit sehr individuellen Arbeitszeitausgestaltungen.

Die Vollversammlung hat 2017 personalwirtschaftliche Grundsätze verabschiedet, die auch Regeln über die Gehaltsfestsetzung und Gehaltssteigerungen beinhalten und auch 2018 fortgelten. Ein Tarifvertrag findet für die IHK Fulda keine Anwendung, die Gehälter werden durch freie Vereinbarung fixiert. Bei den jährlichen Gehaltsanpassungen ist eine Orientierung am Tarifvertrag der hessischen Textilindustrie vorgesehen. Die IHK Fulda gewährt keine Alterssicherung für die Mitarbeiter, diese haben jedoch die Möglichkeit, im Rahmen der Gehaltsumwandlung eine eigene Altersvorsorge aufzubauen.

Die Personalaufwendungen lagen 2018 bei rund 1.732.791 Euro und haben damit rund 43,0 % der Gesamtaufwendungen ausgemacht. Für die sechs Führungskräfte der IHK wurden im Jahr 2018 Gehälter in Höhe von rund 547.000 Euro gezahlt. Der Hauptgeschäftsführer bezog im Jahr 2018 ein Gehalt in Höhe von 171.000 Euro, ihm steht ein Fahrzeug der gehobenen Mittelklasse auch zur Privatnutzung zur Verfügung. Eine Altersversorgungszusage seitens der IHK existiert für keinen aktuellen Mitarbeiter.

## **IV. Prognosebericht**

Die erste Konjunkturbefragung 2019 hat gezeigt, dass der konjunkturelle Aufschwung nach über 10 Jahren nun allmählich zu einem Ende kommt. Zwar sind die Unternehmen in Osthessen noch etwas optimistischer gestimmt als bundesweit, dennoch aber zeichnet sich eine nachlassende Dynamik ab. Gründe hierfür liegen insbesondere im außenwirtschaftlichen Umfeld. Stichworte sind Brexit, der Protektionismus der Trump-Administration sowie die



nachlassende Nachfrage seitens China. Die Arbeitslosigkeit im IHK-Bezirk wird sich wegen des Fachkräftemangels dennoch voraussichtlich weiter auf niedrigem Niveau bewegen. Die Gewinne in den Unternehmen werden 2019 wahrscheinlich etwas niedriger ausfallen als 2018.

Die Prognose der Finanzen der IHK geht von folgenden Planungen/Annahmen aus:

Die Betriebserträge 2019 werden entsprechend der Wirtschaftsplanung 2019 mit 3.820 T€, die Betriebsaufwendungen mit 4.426 T€ abschließen, so dass ein Betriebsergebnis von - 606 T€ zu erwarten ist. Unter Berücksichtigung eines Finanzergebnisses von voraussichtlich - 26 T€ und sonstigen Steuern von 9 T€ wurde ein Jahresergebnis von -641 T€ für 2019 geplant. Dieses negative Jahresergebnis soll durch Rücklagenentnahme (aus der Brandschutz- und Ausgleichsrücklage) bzw. durch den Vortrag finanziert werden.

Für das Jahr 2019 hat die Vollversammlung den Umlagesatz auch aus den oben genannten Gründen wieder auf 0,19 % (Vj. 0,15 %) des Gewerbeertrages angehoben. Um strukturelle Ungleichgewichte zu vermeiden, sind weitere Beitrags- und Gebührenanpassungen in den kommenden Jahren nicht ausgeschlossen. Die Liquiditätsrücklage ist 2018 endgültig abgebaut worden.

Aufgrund der Wirtschaftsstruktur mit einem ausgewogenen Branchenmix sind die Unternehmen in der Region gut aufgestellt und vermögen es auch, konjunkturellen Einbußen zu trotzen. Daher gehen wir insgesamt auch für die kommenden Jahre auch für die IHK von einer weiteren stabilen Entwicklung aus.

## V. Chancen- und Risikobericht

Hauptsächliche finanzielle Risiken in der IHK Fulda können aus möglicherweise zu hohen Vorausveranlagungen von Unternehmen und der konjunkturellen Entwicklung entstehen. Insbesondere bei konzernabhängigen Großbetrieben werden endgültige Steuerbescheide erst mit erheblichem Zeitverzug erstellt, so dass ein **Risiko zu hoher Vorausveranlagungen** besteht, die dann rückerstattet werden müssen oder ggf. auch ganz ausfallen. Aber auch bei kleineren Betrieben kommt es immer wieder zu verzögerten Steuerbescheiden und entsprechenden Beitragsausfällen. Teile der Ausgleichsrücklage sollen diese Risiken, die mit in der Planung unterschiedlichen Eintrittswahrscheinlichkeiten unterlegt worden sind, abdecken.

Nahezu 50 % des Aufkommens der Umlagen aus dem jeweils laufenden Jahr werden von den jeweils 10 größten Beitragszahlern geleistet. Ein (Teil-) **Ausfall dieser Beitragszahler** kann zu erheblichen finanziellen Schwankungen im Wirtschaftsplan führen. Darüber hinaus haben die Erfahrungen aus der Finanz- und Konjunkturkrise 2008/2009 gezeigt, dass solche Krisenentwicklungen erhebliche finanzielle Auswirkungen auf die IHK auch in den Folgejahren haben. Diese Risiken - unterlegt mit einer gewissen Ausfallwahrscheinlichkeit - sind durch die Ausgleichsrücklage abgedeckt.

Einen immer breiteren Raum des operativen Geschäfts nehmen Fragen der **Informationstechnik** und deren Sicherheit ein. Die IHK Fulda beteiligt sich an einem überregionalen IT-Netzwerk, das verantwortlich die IT-Entwicklung für eine Reihe von Industrie- und Handelskammern gemeinschaftlich vorantreibt (TMG Systemhaus GmbH, Lauf an der Pegnitz). Gemeinsam mit den Industrie- und Handelskammern Lahn-Dill und Limburg wird ein IT-Mitarbeiter beschäftigt, der seinen Dienstsitz in Limburg hat, aber auch die Software für die IHK Fulda mitunterstützt.

Für die Hardware und die IT-Sicherheit sind Dienstleistungsverträge mit regionalen Unternehmen abgeschlossen worden.

Die IHK Fulda unterzieht sich in regelmäßigen Abständen einem IT-Sicherheitsaudit. Massive Individualrisiken im IT-Sektor lassen sich für die IHK Fulda derzeit nicht quantifizieren. Eindeutig aber ist der Trend steigender IT-Kosten, die im jeweiligen Jahresplan zu berücksichtigen sind. Hinzu kommen zusätzliche Aktivitäten des vom DIHK gesteuerten E-Government mit mehreren die IHK-Landschaft betreffenden Projekten.

Zum Zeitpunkt des Abschlusses des Jahresberichtes lagen in der IHK Fulda keine wesentlichen Rechtsstreitigkeiten vor, so dass hieraus Risiken derzeit nicht absehbar sind.

Die IHK Fulda ist neben Stadt und Landkreis Fulda zu einem Drittel an der **Region Fulda Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH, Fulda** beteiligt. Hier sind zur Grundfinanzierung der Geschäftstätigkeit von jedem Gesellschafter Zahlungen in Höhe von jährlich 70.000 Euro vorgesehen, die für die IHK Fulda auch in den kommenden Jahren anfallen werden und in den Wirtschaftsplänen zu berücksichtigen sind. Weitere Verpflichtungen existieren durch diese Beteiligung nicht.

Ferner ist die andauernde Diskussion zu den Alternativen oder der Rechtmäßigkeit der Selbstverwaltung der Wirtschaft, zur Finanzierung der IHKs über Pflichtbeiträge, zur Reform des Kammerwesens und der Übertragung hoheitlicher Aufgaben auf private Dienstleister oder die Verlagerung auf staatliche Stellen nicht nur Herausforderung, sondern auch Chance. Denn die formulierten Kritikpunkte sorgen für eine ständige Überprüfung und Optimierung der Prozesse, der Dienstleistungen und der Produkte und sind Grundlage einer konsequenten Weiterentwicklung innerhalb der IHK-Organisation.

## VI. Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung mit wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben sich nach Ablauf des Geschäftsjahres nicht ergeben.

Fulda, den 07. August 2019

Industrie- und Handelskammer Fulda

Der Präsident

Der Hauptgeschäftsführer

Dr. Christian Gebhardt

Stefan Schunck